Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 779

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 6. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 5. Nov. [Stöcker.] Stöcker sammelt weiter Zustimmungskundgebungen. Auch der Vorstand der rheinischen Konservativen hat ihm sein Vertrauen ausgedrückt. Abgesehen von den pommerschen Konservativen sind es aber bisher nur kleinere Konventikel von Mitgliedern der Rechten gewesen, die Herrn Stöcker in seinen jetzigen Nöthen zu Hilfe eilt, und auch die konservative Partei in der Rheinprovinz bedeutet herzlich wenig. Die Erklärung des Herrn Stöcker über sein Verhältniß zu den Naumannschen Christlich-Sozialen ist jetzt in der „Deutschen Evangelischen Kirchenzeitung" erschienen. Was sie im Kern enthält, das kann man schon zwischen den Zeilen lesen, wenn man sich die Erklärung ansieht, mit der das Stöckersche „Volk" mit dem Brandbriefe der „Kons. Korrespondenz" gegen die Naumänner sich abzufinden sucht. Das „Volk" stützt sich auf die Resolution, die der christlich-soziale Parteitag am 6. Juni auf der Wartburg beschlossen hat und in der erklärt wird, daß die christlich-soziale Partei „als eine selbständige Gruppe der konservativen Partei" angesehen werden solle. Weiter heißt es: „Betreffs derjenigen Christlich-Sozialen, welche ohne ein bestimmtes Programm den von dem Blatte „die Hilfe" vertretenen Anschauungen unbedingt zustimmen, hält derselbe [nämlich der Parteitag] ein Getrenntmarschiren für dasjenige Vorgehen, das den Erfordernissen der Lage und den Interessen beider Theile am besten entspricht." Sehr stolz sagt das „Volk" hierzu: „Kein Bannfluch wird uns abhalten, auf unserem Posten auszuharren und gemeinschaftlich mit unseren Mitstreitern die wahrhaft konservativen und staatserhaltenden Grundsätze gegen alle Widersacher zu vertheidigen." In Wahrheit ist das garnicht so stolz, wie es klingt. Das Stöckerorgan setzt „christlich-sozial" einfach gleich mit den „wahrhaft konservativen und staatserhaltenden Grundsätzen", entwindet also den Herren von der „Kons. Korr." ihre beste Waffe und überläßt ihnen den Beweis, daß die Leute vom „Volk" nicht konservativ und staatserhaltend seien. Wie wenig übrigens die besten Kenner der gegenwärtigen konservativen Führerschaar durch die Sprache des offiziellen Parteiblattes eingeschüchtert worden sind, zeigt eine Zuschrift des Reichstagsabg. Hüppeden an den Pfarrer Naumann. Herr Hüppeden ist Mitglied der konservativen Fraktion, zugleich aber nennt er sich christlich-sozial. Er hat die „feste Ueberzeugung", daß beide Richtungen darauf angewiesen seien, Hand in Hand zu gehen, und er findet für sich „nicht die geringste Veranlassung, sein bisheriges Verhältniß zur konservativen Partei zu lösen." Wir glauben, daß der Herr die Sachlage ganz richtig beurtheilt, und die langathmige Erklärung des Herrn Stöcker läßt auch keinen anderen Eindruck zurück. Stöcker fuchtelt mit seiner Feder ein bischen zu den Konservativen und ein bischen zu den Naumännern. Er vertheidigt Jene vor Diesen und Diese vor Jenen. Er ist ganz Milde und Versöhnung. Den Aufsatz der „Cons. Corr." kann er „nicht vertreten" und Naumanns Antwort muß er „beklagen." Die Erklärung hinterläßt den Eindruck, daß Stöcker zwar noch vermitteln möchte, daß er sich aber schließlich nichts daraus machen würde, das Häuflein der sozialistischen Pastoren zu opfern. Der wackere Herr hat ja doch nichts von ihnen.

— In der Frage der Zuckerbesteuerung nimmt man an, daß die Zusage der Vorlegung der neuen Zuckersteuervorlage an den Reichstag davon abhängig bleibt, daß bis dahin über die Frage, ob internationale Verhandlungen über die Beseitigung der Zuckerprämien zu Stande kommen, hinlängliche Klarheit geschaffen wird. Welchen Einfluß der französische Ministerwechsel auf diese Verhandlungen ausüben wird, ist noch dunkel.

— Bezüglich der Präsidentenwahl in der nächsten Reichstagssession meint die „Korrespondenz für Centrumsblätter", daß sich zu Beginn der Session zeigen würde, ob die Kartellbrüder oder wenigstens die Konservativen zur Einsicht gekommen sind. Wenn sie weiter im Schmollwinkel verharren wollten, würde das Centrum sie nicht mit Gewalt oder mit Schmeichelreden herauszubringen suchen. Für das Centrum liege kein Grund vor, sein wohlbegründetes Recht auf den ersten Präsidenten wieder abzutreten. — Daß es auch ohne die Kartellbrüder geht, hat ja die letzte Tagung gezeigt.

— Die Preußische Central-Genossenschafts-Kasse macht durch die „Berl. Korr." bekannt: Trotz des klaren Wortlautes des Gesetzes und trotz der wiederholt veröffentlichten Erklärungen der Bestimmungen desselben treten immer noch Anforderungen sowohl von Privatleuten, namentlich behufs Gewährung von hypothekarischen Darlehen, als auch von Einzelgenossenschaften zur Zulassung in den Darlehnsverkehr an die Central-Genossenschafts-Kasse heran. Daher muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß nach § 2 des Gesetzes außer an landschaftliche Darlehnskassen, welche für die Förderung des Personalkredites bestimmt sind, und an gleichartige Institute der Provinzen, von der Centralkasse nur an Vereinigungen und Verbandskassen eingetragener Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, welche unter ihrem Namen vor Gericht klagen und verklagt werden können, Darlehen gewährt werden dürfen. Wo in den Mittheilungen in der Presse von Verträgen und Abkommen mit Vereinigungen u. s. w. die Rede ist, handelt es sich selbstverständlich nur um solche, welche diese Bedingungen erfüllen. Die Entwickelung der Kasse im ersten Monate des Bestehens wird als „recht erfreulich" bezeichnet. Auf Grund der von ihr vorläufig entworfenen Geschäftsbedingungen sind mit 16 Vereinigungen von Genossenschaften, welche über 800 Einzelgenossenschaften zu ihren Mitgliedern zählen, Beziehungen geschaffen, welche umfangreiche Darlehnsgeschäfte herbeigeführt haben.

— Der Antrag Kanitz würde nach einer Berechnung der „Korr. des Bundes der Landw." für ein Gut von 2000 Morgen dem Besitzer eine Erhöhung seiner Grundrente im Betrage von 11000 Mark nach der jetzigen Preislage gewähren!

— Der dänische Müllerverein hat eine Petition an den Reichstag in Kopenhagen wegen Ueberhandnehmens der deutschen Konkurrenz gerichtet und dabei folgende Angaben gemacht: „Während die Einfuhr im Jahre 1883 3½ Millionen und die Ausfuhr 150 Millionen Pfund betrug, war die Einfuhr z. B. im Jahre 1893 auf 28 und 1894 auf 54 Millionen Pfund gestiegen, während die Ausfuhr im Jahre 1893 auf 28 und 1894 auf 21 Millionen Pfund gesunken war. Der „dänische Müllerverein" verlangt nun als Schutz gegen die deutsche Konkurrenz einen zeitweiligen Zoll auf Mühlenfabrikate, wodurch man leicht, wie in der Petition angeführt wird, konstatiren könne, ob die Mehlpreise in die Höhe gehen oder nicht; im ersteren Falle würden die Müller eine Erneuerung des Zolles nicht verlangen.

— In der Kriegsakademie in Berlin soll nach den „M. N. N." die Zahl der jährlich zur Akademie kommandirten Offiziere von 300 auf 400 erhöht werden; ferner soll beabsichtigt sein, in dem neuen Etat die Errichtung einer besonderen Inspektion der technischen Institute beim Kriegsministerium vorzuschlagen.

— Die bayerischen Sozialdemokraten, die sich den Beschlüssen des sozialdemokratischen Parteitags in der Agrarfrage nicht fügen wollen, werden vom „Vorw." gerüffelt. „In eigener Sache" schreibt dieser:

„Berufenen und unberufenen Fragern bezüglich unserer Stellung zur Agrarresolution des Breslauer Parteitags erklären wir hiermit, daß die Begründung und der Wortlaut der Resolution von den Redaktionsmitgliedern des „Vorw." sehr verschieden beurtheilt werden, daß wir aber einig darin sind, für Kongreßbeschlüsse diejenige Achtung zu fordern, auf welche die Beschlüsse der höchsten Partei-Instanz Anspruch haben, und daß wir deshalb die Art und Weise, wie die bayerische Kammerfraktion sich dem Agrarbeschluß des letzten Parteitags ostentativ entgegengestellt hat, im Interesse der Parteidisziplin mißbilligen müssen."

— Der Mißbrauch, welcher in wachsendem Umfange von gewissen, meist exotischen Ländern zur Aufbesserung ihrer Finanzen mit der Ausgabe von allerhand Erinnerungs-Freimarken, sowie mit der häufigen Veranstaltung neuer Marken-Ausgaben getrieben wird, und der mit der Gefolgschaft vieler nur ein Scheindasein führender, vom Marken-Absatz zehrender Privat-Briefbeförderungs-Anstalten und Phantasie-Marken verbreitender Industrie-Ritter allmälig höchst belästigend zu werden droht, fordert immer dringender zu entschiedener Abwehr auf. Bereits rühren sich in Deutschland, England, Amerika die als Ausbeutungsobjekt in erster Linie betroffenen Markensammler und philatelistischen Vereine. Der letzte deutsche Philatelistentag hat einmüthig beschlossen, „mit allen Mitteln gegen dieses moderne postalische Raubritterthum zu Felde zu ziehen." Aber auch auf Seite der Postverwaltungen ist es als nothwendig erkannt worden, dem bedenklichen Treiben durch gemeinsame Maßregeln zu steuern. Die Reichs-Postverwaltung hat schon vor einiger Zeit mit den Postverwaltungen der größeren Länder Europas Vorschläge verabredet, welche behufs Bekämpfung des Uebels dem nächsten, im Mai 1897 in Washington zusammentretenden Kongreß des Weltpostvereins zur Annahme empfohlen werden sollen. Diese Vorschläge, denen sich die befragten Verwaltungen bereitwilligst angeschlossen haben, gehen im Wesentlichen dahin, daß alle Erinnerungs- oder sonstigen Gelegenheits-Werthzeichen von dem internationalen Verkehr ganz ausgeschlossen werden sollen, und daß eine Neuausgabe von Werthzeichen nicht häufiger stattfinden darf, als durch das dienstliche Bedürfniß wirklich bedingt ist.

Lokales.

Posen, 6. November.

n. **Fuhrunfälle.** Gestern Vormittag fuhr ein beladener Arbeitswagen gegen ein ihm begegnendes Fuhrwerk, bei welchem durch den Zusammenstoß die hintere Achse gebrochen wurde. Ebenfalls einen Achsenbruch erlitt ein beladener Bierwagen auf der Berlinerstraße.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 2 Bettler, 2 Dirnen und 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Revolver mit Futteral, 1 Wagenkette, 1 Zigarrentasche, 1 Stemmeisen und 1 weißer Schlips. — Verloren: 2 Beinkleider und 1 Weste, 1 Portemonnaie mit 63 Mark Inhalt. — Zugelaufen ein schwarzer Hund. — Nach dem Aufbewahrungshof von Kantorowicz wurde eine Ziege geschafft, welche auf der Wallischeistraße eingefangen worden war.

n. **Wilda.** In der Nacht von Sonntag zu Montag versuchten Diebe in die hier aufgestellte chinesische Schießhalle einzubrechen; sie hatten bereits einige Stücke der die Bude umgebenden Leinwand herausgeschnitten, wurden dann aber von den Wachthunden gestört und entkamen unerkannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 6. Nov. [Die Reise des Eisenbahnministers.] Minister Thielen, der gestern Abend 7,17 Uhr mittelst Revisionszuges auf dem Freiburger Bahnhofe ankam, wird heute, am Mittwoch, die Arbeiten am Breslauer Großschifffahrtswege besichtigen und begiebt sich dann nach Cosel, um den dortigen neuen Umschlaghafen in Augenschein zu nehmen. Von Cosel begiebt sich der Minister am Donnerstag nach Gleiwitz und von dort nach Kattowitz.

* **Ratibor,** 5. Nov. [Die Mitgift.] Ein Herr in Eintrachtshütte bei Beuthen OS. erhielt am Tage vor seiner Verheirathung von seinem Schwiegervater als vorläufige Mitgift 2000 M. ausgezahlt, worüber er eine bereits ausgefertigte Quittung bescheinigen mußte. Letzteres verlangte der Schwiegerpapa angeblich nur deshalb, um in seinen Büchern Ordnung zu haben. Nichts Arges ahnend, hat der damals glückliche Bräutigam die Quittung unterschrieben, ohne sich diese durchgelesen zu haben. Die junge Frau starb gleich nach ihrer ersten Entbindung; kurze Zeit hernach folgte ihr das Kind ins Jenseits. Unmittelbar darauf verlangte der Schwiegervater die Rückzahlung des „Darlehens" von 2000 M. Auf die bezügliche Weigerung hin bekam der Schwiegersohn eine Abschrift der Quittung zugeschickt, aus welcher hervorging, daß das Geld nur ein „Darlehen" war. Der vom Schwiegervater angestrengte Prozeß ist nach einer einjährigen Dauer in letzter Instanz zu Ungunsten des Schwiegersohnes entschieden worden, welcher jetzt neben den 2000 M. noch ungefähr 1000 M. an Kosten und Zinsen zu zahlen hat.

* **Beuthen.** 5. Nov. [Ein Aufsehen erregendes Gerücht] kursirte hier am Orte. Vor einigen Jahren wurde der Gerichtsvollzieher Schott in Deutsch-Piekar in einem Brunnen ertrunken aufgefunden. Die Behörde fand damals keine Handhabe zur Verfolgung der Angelegenheit. Jetzt sollen zwei Freunde in Deutsch-Piekar sich entzweit haben, wobei es zu lebhafter Aussprache gekommen sein soll. Im Verlaufe des Streits soll der Eine dem Andern gesagt haben: „Du schweig' nur still! Du hast Deine Frau umgebracht und wie es mit dem Gerichtsvollzieher Schott war, weißt Du auch am Besten!" Eine Untersuchung der Sache wird wohl zur Aufklärung dieses Gerüchts führen.

* **Königsberg,** 5. Nov. [Selbstmord. Ein Verein als Lotteriegewinner.] Heute Morgen erschoß sich ein Einjährig-Freiwilliger vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 in seiner Wohnung mittels eines Revolvers. Der Beweggrund soll schwere Krankheit sein. — Der Verein „Concordia", der in dieser Wintersaison sein 50jähriges Bestehen feiern wird, hat in der Lotterie 15000 M. gewonnen.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Fabrikant Ebeling a. München-Gladbach, Dom.-Pächter Körner a. Kempen, Oberförster Kirchner u. Frau a. Grünheide, Oberingenieur Pitschner a. Berlin, die Kaufleute Fengler, Joachimsthal, Friedländer, Mehle, Melnik, Frank u. Schwersenski a. Berlin, Cohn a. Breslau, Schröter a. Hamburg, Borchardt a. Plauen, Pelesén a. Bukarest, Pastor a. Köln, Busching a. Limbach, Pache a. Görlitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reg.-Baumeister Moritz u. Fabrikant Rautner a. Berlin, die Direktoren Normann a. Hamburg, Gers a. Braunschweig, Fabrikant Wilke a. Elberfeld, Ingenieur Klewe a. Potsdam, Landwirth Breiter a. Danzig, die Kaufleute Glahn a. Köln, Stern, Baerwald u. Heilbron a. Berlin, Müller a. Görlitz, Dietlein aus Magdeburg, Sachs a. Breslau, Mühle u. Denck a. Dresden, Trapowski a. Krefeld.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Fürst Czartoryski a. Sielec, Grochowski a. Dziecmiarki, die Rechtsanwälte von Jaruzelski a. Kalisch, Schmidt u. Frau a. Schroda, die Kaufleute Lewenthal a. Köln, Prochownik u. Lenartowicz I. a. Berlin, Lenartowicz II. a. Breslau, Fehr a. Hamburg, Sommerfeld a. Oldenburg, Springborn a. Bremen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Superintendent Böttcher aus Neutomischel, Stud. med. Janowitz a. Berlin, Viehhändler Lorenz a. Mückenberg, die Kaufl. Hopp, Wolfframm, Rump u. Beck aus Berlin, Frühling a. Nordhausen, Lauterbach a. Krefeld, Meß aus Breslau, Diehl a. Rüsselsheim, Schmidt a. Frankfurt.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Gerichtssekretär a. D. Pepinski und Frau a. Rawitsch, Brzezinski a. Lęga, die Kaufleute Ziolkowski a. Grünberg i. Schl., Daluge a. Stettin, Knoblauch a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Vers.-Beamter Wittwolz a. Berlin, Vers.-Inspektor v. Heyne a. Posen, Maschinen-Fabrikbes. Schneider a. Birnbaum, die Lehrer Drews a. Rynarzewo, Mienert a. Smolary, Pfennig a. Wreschen, Scholz a. Koschmin, Gutsbes. Bum a. Opatowko, Kantor Strauß a. Schwerin a. W., Chausseeaufseher Adamski a. Rosenthal, Restaurateur Gabler und Familie a. Warschau, die Kaufleute Bielik a. Krakau, Odermuth, Freudenfels u. Argelander a. Berlin, Ullrich a. Zittau, Lange aus Pölitz, Seelig a. Stettin, Rynski a. Wongrowitz, Wetschke a. Weißenhöhe, Neumann u. Cayns a. Breslau, Cahn a. Eschwege, Launer u. Familie a. Posen, Kunath a. Duschnik.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Cohn a. Grabow, Figdor a. Frankfurt a. M., Schmulowitz a. Cottbus, Bürgermeister Malkowski a. Miloslaw, Gerichtsdolmetscher Poleyn a. Obornik.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Kuschke a. Stettin, Baerwald u. Lewandowski aus Berlin, Rentier Sarrazin a. Kaisershof (Duschnik), Rittergutsbes. v. Buchowski u. Frau a. Pomarzanki, Landwirth Fleischer a. Radeh, Stud. med. Glowniecki a. Lissa i. P., Stud. jur. Jagielski aus Posen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Breslauer u. Familie und Stern a. Schrimm, Gebrüder Cohn u. Frau a. Kurnik, Ohnstein a. Pleschen, Bischofswerder aus Lissa, Gerechter u. Frau a. Borek, Frau Hirsch u. Schwarz aus Berlin, Fuchs a. Tremessen, Rabbiner Dr. Bamberger u. Kantor Wierblewski a. Schrimm.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 6. November.

Bernhardinerplatz. Die Getreide-Zufuhr war etwas stärker. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen 7,00 M., Gerste bis 5,75 M. Heu wenig. Stroh reichlich angeboten. Der Ztr. Heu bis 2,50 M., 1 Bund Heu von 40—50 Pf. Das Schock Stroh 18—21 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. Wegen Mangel an Raum

auf dem Alten Markt hat die Zufuhr mit Kraut ebenfalls auf dem Bernhardinerplatz stattgefunden und es hatten sich 48 Wagenladungen mit Kraut eingefunden. Die Mandel kleine Krautköpfe angeboten mit 35—40 Pf., die Mandel große Köpfe 1,30—1 40 M. Geschäft in Kraut still. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 130 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde im Durchschnitt von 33—37 Mark verkauft, prima über Notiz. Hammel 154 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 24—26 Pf. Rinder nicht angeboten. Kälber 12 Stück, das Pfund lebend Gewicht von 35—40 Pf. — Neuer Markt. Mit Aepfel standen 9 Wagen zum Verkauf, Die kleine Tonne 1,70 bis 2.00 M., Geschäft sehr still. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr stark befahren. Der Ztr. weiße Kartoffeln angeboten mit 1,40 M., abgegeben mit 1,20 bis 1,20 M., rothe Kartoffeln 1 60 1.70 M. Der Ztr. Wrucken 1,40 bis 1,50 M., 2 mittelgroße Wrucken 10 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10 Pf., 1 Kürbis 25—70 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—70 Pf., 1 Pfd. Knoblauch 40 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 60 Pf., 1 Pfd. große Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5—10 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf, 1 Körbchen Pilze 15—20 Pf., 1 Bund Wasserrüben 5 Pf., 1 großer Kopf Sellerie 8—10 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 60 Pf., 1 Mandel große Quitten zum Einmachen 50 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf, 3 Pfd. Preißelbeeren 50 Pf., ausgesuchte 20—30 Pf., 1 Pfd. feine Aepfel 15—20 Pf. Geflügel wenig. 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 6—7 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Gans 75 Pf., 1 Puthahn 7—8 M., 1 Puthenne 3 50—4 Mark, 1 Paar lebende Enten 3,50—4 M., 1 Paar junge Hühner 0,80 bis 1.20 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—3,50—4 M., 1 Paar junge Tauben 60—80 Pf. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., 1 Pfd. Margarinbutter 80 Pf. — Wronkerplatz. Fische viel angeboten. 1 Pfd. Hechte 70-80 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleie 60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. todte Zander 60—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 55 bis 60 Pf., Barsche 50 Pf., Quappen 50 Pf., 1 Häufchen Weißfische 50—60 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., prima 70 Pf., Rindfleisch 50—70 Pf., Rinderfilet 80 Pf., Kalbfleisch 50 bis 70 Pf, Hammelfleisch 50—60 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmeer 60 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40—50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 Mark, 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,80—1.00 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderfüße 50—70 Pf. 1 Paar dergl. Schweinefüße 30—40 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf., — Sapiehaplatz. 1 Hase 2,50—3,50 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Schnepfen 70—80 Pf., 1 Fasan 2,00 M., 1 Puthenne 3—4 M., 1 Puthahn 8—9 M. 1 Gans 3,50—6,00—7,00 M., 1 Paar schwere Enten 4—5 M., leichte 3 00 M., 1 Paar junge Hühner 1,00 M., 1 Paar große schwere Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 75 Pf. bis 1 M. 1 Mandel Eier 75 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M., 1 Pfd. Margarin-Butter 80 Pf. 1 Pfd. Rosenkohl 40 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,00 M., Müllerkleie 4,25 M., Weizenkleie 4,40 M., Futtermehl 4,75 M., Weizenschaalen 3,50—3,75 M., Rapskuchen 4,60—5,00 M., Leinkuchen 6 bis 6,75 M.

Handel und Verkehr.

W.B. **Königsberg i. Pr.**, 5. Nov. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Oktober 1895 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 90 276 Mark, im Güterverkehr 378 690 Mark, an Extraordinarien 24 100 Mark, zusammen 493 066 Mark, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 6122 Mark, im Oktbr. 1894 provisorisch 453 898 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 39 168 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Oktbr. 1895 3 768 463 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 3 907 374 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 138 911 M. gegen definitiv weniger 387 662 M.

W. B. **Petersburg**, 5. Nov. Der Finanzminister giebt bekannt, daß die Erklärungen bezüglich des Umtausches von nicht ausgeloosten Stücken der vierprozentigen Obligationen der inneren Anleihen von 1887 und 1891 gegen Titres der vierprozentigen Rente in allen Filialen der Staatsbank, bei den Sparkassen und bei den Distriktskassen in der Zeit vom 1. November bis 1. Dezember d. Js. angenommen werden und daß allen Umtauschgesuchen, die bis zum 1. Dezember eingegangen sind, vollständig entsprochen werde.

W. B. **Konstantinopel** 6 Nov. Der Börsenvorstand setzte den Cours von türkischer konvertirter Rente littera D auf 24, für Türkenloose auf 120, für Aktien der türkischen Tabaksregie auf 19,10 fest. Geschäftsabschlüsse fanden nicht statt. Für Platzwerthe, deren Notirungen nicht erfolgte, wurden Abrechnungs-Bedingungen nicht festgesetzt. Das vorgeschlagene Syndikat ist nicht gebildet worden. Das Umwechseln der Banknoten dauert fort. Der Kredit Lyonnais und die Bank Ottoman halten ihre Schalter wie gewöhnlich geöffnet. Die Tabaksregie giebt Zahlungsanweisungen auf die Provinzen und nimmt Banknoten an. Das Gerücht, daß die Bank Ottoman die Einführung des Zwangscourses für ihre Noten verlangen werde, bestätigt sich nicht.

** **Berlin**, 2. Nov. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 14,50—15,00 Mark, Ia. Kartoffelstärke 14,50—15,00 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 11,50—12,50 Mark. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 7 50 Mark. Gelber Syrup 16,00 bis 17,00 M., Capillair-Syrup 17,00—17 50 Mark, Capillair-Export 18—18,50 Mark. Kartoffelzucker, gelber, 16,00—17,00 M., Kartoffelzucker Cap. 17—17,50 Mark, Rum-Couleur 31,00—32,00 M., Bier-Couleur 30,00—32,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 20,00—21,00 M. Dextrin do. sekunda 17,00—19,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 30,00 bis 32,00 M. Weizenstärke (großstückig) 35,00 bis 36,00 M., Hallesche und Schlesische 36,00—37,00 M. Reisstärke (Strahlen) 47—48,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 32,00—34,00 M. Schabestärke 32,00—34,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. (B. B. C.)

** **Hamburg**, 4. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Kartoffelstärke stetig. Prima-Waare prompt 14,50—14,75 Mark, Lieferung per Dez.-März 14 50—15,00 M. — Kartoffelmehl. Primawaare prompt 14,00—14,50 M., Lieferung per Dez.-März 14,00—14,50 M., Superior-Stärke 14,75—15,00 M., Superiormehl 15,00—15,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,25—20,75 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00—18,50 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,25—18,75 M.

Marktberichte.

* **Berlin**, 6. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 740 Rinder. Am Rindermarkt wurden wenige mehr als 200 Stück zu unveränderten Preisen verkauft. — Zum Verkauf standen 8141 Schweine. Der Schweinemarkt verlief langsam, und wird ziemlich geräumt, schwere, gute und fette wurden über Notiz bezahlt. Die Preise notirten für I. bis 47 M., ausgesuchte darüber, für II 44—46 M., für III. 40—43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1319 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Die Preise notirten für I. 58—63 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 52—57 Pf., für III. 46—51 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 667 Hammel. Am Hammelmarkt fand nur geringfügiger Umsatz statt und waren maßgebende Preise nicht festzustellen.

** **Berlin**, 5. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft etwas gedrückt, Hammel- und Schweinefleisch billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren mäßig, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Butter nachgebend, Käse fest. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Weiße Rübchen besser bezahlt, Weintrauben weiter steigend, Tafelbirnen gefragt.

Bromberg, 5. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130—138 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 100—112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—112 M. Spiritus 70er 32 00 M.

Breslau, 5 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht). Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 5. Nov Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8 Gr. R. Barometer 763 Mm. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 135—141 M., per November und November-Dezember 141 M. bez., per April-Mai 147 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 118 bis 121 M., per November und November-Dezember 117 M. bez., per April-Mai 123 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,80 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 141,00 M., Roggen 117,00 M.

Petroleum höher, loko 10,85 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45,50 M., per November-Dezember 46,50 M., per April-Mai 1896 46,75 M.

** **Leipzig**, 5. Nov [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B per Nov. 3,12½ M., per Dezbr. 3,15 M. per Januar 3,17½ M., per Februar 3,20 M., per März 3,22½ M., per April 3,22½ M., per Mai 3,25 M., per Juni 3 25 M., per Juli 3,25 M. per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Oktober 3,27½ M. Umsatz: 35 000 Kilogr. Schwach.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 6 Nov. Gegenüber den Behauptungen der Provinzialblätter, daß Giolitti nach der Kammereröffnung eine Interpellation über den Prozeß wegen der Urkundenunterschlagung einbringen werde, erklärt eine offiziöse Blättermeldung, daß Crispi selbst Erklärungen gemäß den Akten des Prozesses in der Kammer geben werde.

London, 6. Nov. Das „Reuterbureau“ erfährt, die Nachricht über den Rücktritt Curries von der Konstantinopeler Botschaft sei durchaus unbegründet.

Glasgow, 6. Nov. In Folge bestimmter Weigerung der Arbeiter, an der gemeinsamen Konferenz theilzunehmen, begann heute Abend die Aussperrung von 25 Prozent der am Clyde arbeitenden Maschinenbauer. Die Entlassenen gehören alle dem Verbande an. Die Mitglieder des Arbeitsgeber-Verbandes gehen in vollkommener Uebereinstimmung vor.

Eine weitere Mittheilung besagt: Alle Firmen in Paisley und Johnstone haben sich nunmehr dem Vorgehen der Werftbesitzer in Vereinigung mit den Glasgower Firmen angeschlossen. In Glasgow war vorher noch das äußerste aufgeboten worden, den Ausstand abzuwenden. Die Zahl der heute Abend Entlassenen wird auf 2000 Mann geschätzt. Man glaubt, daß ein allgemeiner Stillstand der Werften morgen erklärt werden wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 6. November, Nachmittags.

Der Kaiser nahm gestern Abend die Meldungen des Botschafters Grafen Eulenburg, der sich nach Wien zurückbegiebt, entgegen und empfing den österreichischen Gesandten Szögyeny. Beide Botschafter verbrachten den Abend im Neuen Palais.

Mannheim, 6. Nov. In dem Schieferbruch Buchbach bei Graefenthal wurden 2 Arbeiter durch herabstürzende Erdmassen verschüttet, ein Arbeiter wurde getödtet, der andere schwer verletzt.

Gera, 6. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte den Ortskrankenkassen-Angestellten Keitel wegen Unterschlagung und wegen Urkunden-Vernichtung durch Brandstiftung zu 2½ Jahren Gefängniß. Keitel war in seiner Stellung mit Einkleben der Versicherungsmarken beschäftigt.

Rom, 6 Nov. Die „Agencia Stefani“ meldet aus Konstantinopel: In Folge Nachrichten über wiederholte Unruhen in verschiedenen Theilen des türkischen Reiches, durch welche die Christen aller Nationalitäten schwere Schädigungen erlitten, begaben sich heute die Botschafter der Großmächte einzeln zur Pforte, um dieselbe dringend zu ersuchen, sofort zur Wiederherstellung der Ordnung geeignete Maßregeln zu treffen, und um die Erklärung abzugeben, daß im entgegengesetzten Falle die Mächte sich über die dann zu treffenden Maßnahmen setzten würden. Die Botschafter werden den Minister des Auswärtigen auffordern, sie wissen zu lassen, was die türkische Regierung zur Beendigung der gegenwärtigen Anarchie zu thun gedenkt.

Rom, 6. Nov. In der Nacht 3 Uhr 27 Min. wurde ein leichter Erdstoß verspürt.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6 Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	11,20—11,25
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,55—10,75
„ 88 „ neues	10 65—10,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7.60—8,40
Tendenz: still.	
Brodraffinade I.	23,00—23,25
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23 50
Gem. Melis I. mit Faß	22,50
Tendenz: still.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg	per Nov.	10,52½, bez. 10,55 Br.
dto	per Dez.	10 70 bez. Br.
dto „	per Jan.-März	10 90 bez. Br.
dto.	per April-Mai	11,07½, Gd. 11,12½, Br.

Tendenz: fest.

Breslau, 6. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50.80 M., 70er 31.20 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 6. November 1895.

	feine Waare	mittl Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 30 Pf.	13 M. 70 Pf.	13 M. 10 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. November 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		14	—	13	60	13	—		
Roggen	höchster		11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	60	12	20	11	80	12	08
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		

Andere Artikel.

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	20	2	40
Kartoffeln		3	60	3	—	3	30	Rindertalg		1	—		80		90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schock		3	—	2	80	3	20

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 5			N.v. 5.
Weizen flauer			**Spiritus** matter		
do. Dezbr.	142 50	142 75	70er loko ohne Faß	32 70	33 —
do. Mai	147 25	147 75	70er Novbr	36 60	36 80
			70er Dezbr.	36 60	36 80
Roggen flauer			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	117 50	118 25	70er Mai	37 70	37 80
do. Mai	123 —	123 50	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 30	52 50
do. Dezbr.	47 50	47 50	**Hafer**		
do. Mai	47 20	47 30	do. Dezbr.	118 50	118 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) — — Ltr.

Berlin, 6 November. **Schlußkurse.**

			N.v. 5
Weizen	pr. Dezbr.	142 75	143 25
do.	pr. Mai	147 50	148 25
Roggen	pr. Dezbr	117 75	118 50
do.	pr. Mai	123 25	124 —
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 5
do.	70er loko ohne Faß.	32 70	33 —
do.	70er Novbr.	36 60	36 80
do.	70er Dezmbr	36 50	36 70
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 60	37 80
do.	70er Juli	37 90	38 10
do.	50er loko o. F.	52 30	52 50

		N.v. 5			N.v. 5.
Dt. 3% Reichs-Anl	99 10	99 25	Russ. Banknoten	220 15	220 15
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 10	R. 4½% Bdk.-Pfd	103 30	103 —
do. 3½% „	104 20	104 30	Ungar. 4% Goldr	102 10	102 10
Pos. 4% Pfandbrf	101 20	101 10	do. 4% Kronenr	99 —	99 10
do 3½% do.	100 60	100 70	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	241 —	240 20
do. 4% Rentenb	105 20	105 20	Lombarden ultimo	45 90	46 20
do. 3½% do.	103 20	103 30	Disk.-Kommandit ultimo	218 60	217 20
do. Prov.-Oblig	101 40	101 50			
Neue Pos. Stadtanl	101 80	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 65	169 70	schwach		
Oester. Silberrente	100 10	100 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	94 75	95 70	Dortm. St.-Pr. La.	63 60	69 50
Mainz Ludwigsh. dt	118 80	119 10	Gelsenkirch. Kohlen	179 50	181 —
Marienb. Mlaw. do	81 25	82 50	Inowrazl. Steinsalz	56 —	56 50
Lux. Prinz Henry	79 70	79 60	Chem. Fabrik Milch	129 —	129 90
Poln. 4½% Pfdbrf	68 40	68 40	Oberschl. Eis.-Ind. A	102 25	102 20
Griech. 4% Goldr.	26 70	26 70	Hugger-Aktien	146 60	147 50
Italien. 4% Rente.	87 30	87 20	Chem. Fabr. Union	111 50	112 20
do 4% Eisenb.-Obl.	53 —	53 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	92 20	92 50	It. Mittelm. E.St.A.	93 —	93 40
Russ. 4% Staatsr.	66 80	66 70	Schweizer Centr.	134 40	134 —
Rum. 4% Anl. 1890	88 30	88 50	Warschau-Wiener	267 50	267
Serb. Rente 1885	— —	68 —	Berl. Handelsgesell	157 25	157 75
Türken-Loose	121 20	121 40	Deutsche Bank Aktien	207 25	206 50
Disk.-Kommandit.	218 70	218 25	Königs- und Laurah.	151 50	151 75
Pos. Prov. A. B	108 90	108 90	Bochumer Gußstahl	158 25	158 25
Pos. Spritfabrik	175 —	174 —	Pr. Consol. 3%	99 10	99 30
Schwarzkopf	255 —	253 —			

Nachbörse: Kredit 241 —. Diskonto-Kommandit 218 60. Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 20 bez. u. Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60 bez.

Stettin, 6 Nov (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 5			N.v. 5.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez	141 —	141 —	per loko 70er	31 80	31 80
do. April-Mai	146 50	147 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 85	10 85
do. Novbr.-Dez.	117 —	117 —			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl unverändert					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 70	46 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	5. Nov.	Mittags	0.34	Meter
„ „	5. „	Morgens	0 34	„
„ „	6. „	Morgens	0 34	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.